

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schiebung, sondern auch unter Berechnung der Belegungsmöglichkeit des Zelttes die Stärke der lagernden Truppen, festzustellen. Was das Auge in der Eile nicht aufnehmen konnte, hielt die Platte der Lichtbildkamera fest. Nur wenn die Sonne am Morgen oder Abend tief stand, war die Beobachtung schwierig. Der schwarze Schatten der Berge bot dann fast bessere Deckung als Baum oder Wald. Auch täuschten kleine Heu- und Getreidehaufen Truppenlager vor, und es bedurfte sorgsamster Bildauswertung, um Irrtümer zu vermeiden. Das weiße Felsgeröll in den Bergen ermüdete in der Mittagssonne das suchende Auge und täuschte gleichfalls oft Zelte vor. Hoch aus den Lüften bei klarem Wetter in eine mannigfache, bunte Ebene zu spähen, ist leicht; aber eine in grellem Sonnenlicht flimmernde eintönige Fläche oder schwarze Schlagschatten dämmeriger Balkanschluchten abzusuchen, ist schwer und will gelernt sein. Ein scharfes, sicheres Auge muß dem Balkansieger eigen sein.

Eifrig und rastlos suchten die spärlichen Flieger der Abteilung 69. Um Ostrovo begann es sich bald zu regen, nachdem die bulgarische Offensive begonnen hatte. Von Saloniki her rollte Zug um Zug heran, und auf den Straßen am Westrand des Ostrovo-Sees und südlich von ihm erwachte der Verkehr. Hier waren Zelte und dort selbst die Ortschaften stark belegt. Am Südostzipfel des Sees erschien ein neuer Flugplatz, zahlreiche Flakbatterien schossen gut und ausgiebig. Die ersten Septembertage brachten weitere Klarheit über die Vorgänge beim Feinde. Trotz starker Wolkenbildung und Regens gewann Leutnant *F r e u d e n t h a l* von der 69. Fliegerabteilung richtige Eindrücke, die er in seiner Meldung mit den Worten zusammenfaßte: „Die starke Belegung und der ungewöhnlich starke Verkehr hinter der feindlichen Front lassen den Schluß auf baldige größere Unternehmungen zu.“ Drei Tage später bezeichnete das die feindliche Offensive einleitende Artilleriefeuere mit tausendfachem, über Berge und Seen wieder-
klingende Echo die Richtigkeit der Meldung des Fliegerleutnants.